



Fachkom GmbH
8135 Langnau am Albis
043/ 377 89 04
www.intelligentbauen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 16'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 54
Fläche: 79'285 mm²

Peter Schürch

Nachhaltigkeit muss sexy werden, ist der Alleininhaber von Halle 58 Architekten GmbH überzeugt. Ein Gebäude sei keine reine Privatsache, sondern Abbild unserer Gesellschaft.

Redaktion: Esther Matter

Persönlich

Peter Schürch, Architekt SIA, SWB, 53 Jahre, Inhaber und Geschäftsführer Halle 58 Architekten sowie Professor für Technik / Konstruktion der BFH-AHB Burgdorf Abteilung Architektur (www.halle58.ch)

Lieblingsobjekt (ausser ihre):
Die Totenstube in Vrin von Gion Caminada.

Gute Architektur weist räumliche Qualität auf und verfolgt dazu gesellschaftliche, ressourcenbewusste, energieeffiziente und ökonomische Zielsetzungen.

Das Traumobjekt von Peter Schürch ist einfach und komplex zugleich: Eine kindergerechte Schule.





Fachkom GmbH
8135 Langnau am Albis
043/ 377 89 04
www.intelligentbauen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 16'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 54
Fläche: 79'285 mm²

Ich bin Gründer und Alleininhaber des Architekturbüros Halle 58 Architekten GmbH, welches 1990 entstand. Heute beschäftigt unser Büro sechs Mitarbeiter. Wir sind auf den zeitgemässen, zukunftsfähigen Wohnungsbau spezialisiert, der den Lebenszyklus eines Gebäudes bis zum Rückbau umfasst und auf moderne Energiestandards und recycelbare Materialien Wert legt. Ich lebe mit meiner Familie und zwei weiteren Parteien im ersten Minegie-P-Eco-Mehrfamilienhaus der Schweiz, das ich 2006 selbst gebaut habe.

Eine zukunftsfähige Architektur basiert auf dem baulichen Wissen sowie den Traditionen der Regionen. Das transformiert sie zusammen mit den heutigen Anforderungen an die Nutzung, die Konstruktion und die Technik in die Gegenwart. Dazu gehört, zukünftige Entwicklungen vorwegzunehmen und flexibel und kreativ zu gestalten. Wichtig dabei ist die ökonomische Leistungsfähigkeit: Das Projekt muss über den gesamten Lebenszyklus tragbar und gleichzeitig sozialverträglich sein. Zudem soll nachhaltige Architektur durch eine gestalterische Kompetenz überzeugen.

Nachhaltigkeit muss sexy werden. Heute sieht man es den Gebäuden oft von weitem an, wenn sie nach ökologischen, energieeffizienten und ressourcenschonenden Kriterien erbaut wurden. Stattdessen sollte Architektur primär eine hohe ästhetische Qualität aufweisen, eine kulturelle Leistung darstellen und nachhaltig sein. Architektonische Qualitäten einzelner Regionen, können zudem besser in die heutige Zeit transferiert werden. Dies bedingt einen Bewusstseinswandel bei den Bauherren: Ein Gebäude ist keine reine Privatsache sondern Abbild unserer Gesellschaft. Ich unterrichte an der Berner Hochschule für Architektur, Holz und Bau. Wichtig ist mir, dass jeder werdende Architekt versteht: Gute Architekturwerke geben nicht auf den ersten Blick ihre Geheimnisse preis, sondern offenbaren nach und nach ihren Reichtum. ■



2001-2002: Umbau eines Bauernhauses in Gerzensee. Das voluminöse Gebäude wurde im Stallbereich ausgekernert und eine räumlich vielschichtige Wohnsituation realisiert. Im Wohnteil zeigen die belassenen Strukturen bewusst die Geschichte des Hauses.



2007: Neubau eines Wohnhauses für zwei Familien in Liebefeld. Die baurechtlich eingeschränkten Vorgaben führten zu einem kompakten, von der zentralen Erschliessung her – gartenstadtypologisch – entwickelten Konzeptansatz.



Fachkom GmbH
8135 Langnau am Albis
043/ 377 89 04
www.intelligentbauen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 16'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 54
Fläche: 79'285 mm²



2006: Neubau des ersten Minergie P-Eco-zertifizierten Mehrfamilienhaus der Schweiz. Das Wohnhaus in Köniz wurde auf einem massiven Untergeschoss komplett in Holzbauweise errichtet. Die Sonne wird passiv genutzt. Erneuerbare Energien wurden eingesetzt und langlebige, natürliche Materialien verwendet. Die drei Etagen des Mehrfamilienhauses werden über ein massives, offenes Treppenhaus ausserhalb des Dämmperimeters erschlossen.